

B Kulturwissenschaften

BBB Christentum, Theologie

Aurelius AUGUSTINUS <Heiliger>

Rezeption

Kenneth M. Wilson

24-4 *Augustin neu lesen* : Diskussionsbeitrag zu Kenneth M. Wilson / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2024. - 162 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-04650-9 : EUR 29.80
[#9415]

Augustinus gehört zu den großen Denkern der abendländischen Tradition, so daß es nicht verwundern kann, wenn er z. B. von Karl Jaspers in seinem quasi-philosophiegeschichtlichen Werk *Die großen Philosophen* als einer der „fortzeugenden Gründer des Philosophierens“ geführt wird.¹ Die seither intensivierete Forschung zu Augustinus ist indes kaum mehr zu überschauen.² Auch von dem Bochumer Philosophiehistoriker Kurt Flasch gibt es viele

¹ *Die großen Philosophen* / Karl Jaspers. - Basel : Schwabe. - 25 cm [#8424]. - Bd. 1. - Teilbd. 1. Die maßgebenden Menschen: Sokrates Buddha Konfuzius Jesu. Die fortzeugenden Gründer des Philosophierens: Plato Augustin Kant / hrsg. von Dirk Fonfara. - 2022. - XCVIII, 638 S. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt.1, Werke ; 15,1). - ISBN 978-3-7965-4601-3 : SFr. 240.00, EUR 240.00 (mit 15,2). - Teilbd. 2. Aus dem Ursprung denkende Metaphysiker: Anaximander Heraklit Parmenides Plotin Anselm Spinoza Laotse Nagarjuna / hrsg. von Dirk Fonfara. - 2022. - S. 640 - 1036. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt. 1, Werke ; 15,2). - ISBN 978-3-7965-4601-3 : SFr. 240.00, EUR 240.00 (mit 15.1). - Rez.: *IFB 23-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11871>

² *Augustinus, ein Lehrer des Abendlandes* : Einführung und Dokumente / hrsg. von Constance Dittrich ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2009. - 136 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-447-05923-7 : EUR 19.80 [#0478]. - *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307837688rez-1.pdf> - Weiterhin *Augustin-Handbuch* / hrsg. von Volker Henning Drecoll. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2007. - XVII, 799 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-148268-7 (Leinen) : EUR 149.00 - ISBN 978-3-16-148269-4 (br.) : EUR 75.00 [9342]. - Rez.: *IFB 07-2-333*

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz262433338rez.htm> - *Augustinus-Lexikon* / hrsg. von Cornelius Mayer. - Basel : Schwabe. - 27 cm. - ISBN 3-7965-0854-5. - [3565]. - Vol. 1. [Aaron - Conuersio]. - 1986/94. - LI S., 1294 Sp. : Kt. - ISBN 3-7965-0964-9 : SFr. 294.00, DM 258.00. - Rez. : *IFB 96-4-443*

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0443.html - *Augustinus-Lexikon* / hrsg. von Robert Dodaro, Cornelius Mayer, Christof Müller. In Verbindung mit ... - Basel : Schwabe. - 27 cm. - Aufnahme nach Vol. 5. - ISBN 978-3-7965-0854-7 (Gesamtw.) [3565]. - Vol. 5. [Sacrifium offerre-Zosimus]. - 2019 - 2024. - LXXI S., 1118 Sp. - ISBN 978-3-7965-4558-0 : SFr. 300.00, EUR

Diskussionsbeiträge zur Augustinus-Interpretation. Für den allgemein Interessierten empfiehlt sich seine Augustinus-Monographie im Reclam-Verlag.³ Unter diesen bibliographischen Nachträgen, die sich dort S. 507 - 509 finden, war noch nicht der im Jahre 2018 erschienene Titel von Kenneth M. Wilson angeführt, den Flasch jetzt zur Grundlage seines ausdrücklich als Diskussionsbeitrag gekennzeichneten Buches macht.⁴

Somit ist die vorliegende Publikation⁵ das Resultat einer nochmals neu ansetzenden Auseinandersetzung nicht nur mit den Thesen Wilsons, sondern auch Augustins, daher die Aufforderung, diesen selbst neu (hier: in Flaschs frischer Übersetzung) zu lesen. Nötig erscheint dies Flasch, weil Wilson einerseits einen Bruch im späten Denken des Augustinus sieht, was Flasch auch so sieht und schon zuvor in seiner provokativen Publikation mit dem Titel **Logik des Schreckens** (3. Auflage 2013) dargelegt hatte. Doch hat

300.00 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12616> - Zur Wirkungsgeschichte siehe **Augustinus - Spuren und Spiegelungen seines Denkens** / Norbert Fischer (Hg.). - Hamburg : Meiner. - 23 cm. - ISBN 978-3-7873-1929-9 : EUR 96.00, EUR 78.00 (Subskr.-Pr. bis 31.07.2009) [#0463]. - Bd. 1. Von den Anfängen bis zur Reformation. - 2009. - XI, 283 S. : Ill. - ISBN 978-3-7873-1922-0. - Bd. 2. Von Descartes bis in die Gegenwart. - 2009. - XI, 358 S. - ISBN 978-3-7873-1923-7. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307190773rez-1.pdf>

³ **Augustin** : Einführung in sein Denken / Kurt Flasch. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 5., bibliographisch ergänzte Auflage. - ISBN 978-3-15-009962-9 : EUR 14.80. - Dieses Buch enthält auch ein instruktives Nachwort Flaschs, in dem er sich in der Forschungslandschaft zu Augustinus situiert und seine Thesen gegen frühere Autoren wie z. B. Romano Guardini oder Etienne Gilson abhebt, die von anderen methodischen Voraussetzungen ausgingen. - Siehe auch **Das philosophische Denken im Mittelalter** : von Augustin zu Machiavelli / Kurt Flasch. Unter Mitarb. von Fioralla Retucci und Olaf Pluta. - 3., vollst. durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2013. - 874 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-010919-9 : EUR 39.95 [3106]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz379567466rez-1.pdf>

⁴ Diese Studie konnte vom Rezensenten leider noch nicht eingesehen werden. Siehe **Augustine's conversion from traditional free choice to "non-free free will"** : a comprehensive methodology / Kenneth M. Wilson. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - XXIII, 388 S. ; 24 cm. - (Studien und Texte zu Antike und Christentum ; 111). - Zugl.: Oxford, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-16-155753-8 : EUR 99.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1156798167/04> - Ersatzweise kann auf die folgende Kurzversion der Arbeit hingewiesen werden, die im Selbstverlag erschienen ist: **The foundation of Augustinian-Calvinism** / Ken Wilson. - Regula Fidei Press, 2019. - ISBN 978-1-08280035-1 - Auch eine deutsche Übersetzung dieser Kurzfassung liegt vor: **War Augustin der erste Calvinist? : wenn ein Lehrsystem auf Sand gebaut ist** / Ken Wilson ; mit einem Vorwort von Roger Liebl ; Übersetzung: Esther Dorendorf. - 1. Aufl. - Düsseldorf : Christlicher Medienvertrieb Hagedorn, 2020. - 155 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: The Foundation of Augustinian - Calvinism. - ISBN 978-3-96190-062-6 : 8.50. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1243697245/04>

⁵ Inhaltsverzeichnis:

https://www.klostermann-data.de/leseprobe/9783465046509_leseprobe.pdf -

Demnächst unter: <https://d-nb.info/1337715484>

Wilson nunmehr eine neue Situation geschaffen, indem er Augustinus' an den Mailänder Bischof Simplician gerichteten Text vom Jahr 396/397 in seinen wesentlichen Teilen auf die Jahre 411/412 umdatiert, wodurch dieser Text sich von den **Confessiones** entferne (S. 7). Flasch unternimmt nun eine Prüfung dieser These, die wichtige Implikationen für die augustinische Theologie habe, weil der besagte Text nun nicht mehr als Vorbereitung aufzufassen sei, sondern in die Zeit seiner heftigen antipelagianischen Kämpfe gehöre (S. 7).⁶

Im Zentrum steht die Frage nach der Freiheit bei Augustinus.⁷ Der Zusammenhang ist aber kompliziert und kann hier nur in arger Abbreviatur referiert werden. Zu diesem Zweck hat sich Flasch einer erneuten Lektüre entscheidender Texte Augustins unterzogen und für die vorliegende Publikation auch das zehnte Buch der **Confessiones** noch einmal neu übersetzt (S. 53 - 95). So ist ein grundlegender Quellentext für die Leser direkt greifbar, sollten diese wider Erwarten den einschlägigen Augustinus-Band nicht in ihrer Bibliothek haben.

Wilson behandelt nun laut Flasch drei Dinge vorab, indem er erstens kläre, ob sich die sogenannte Erbsünde als Erbschaden oder als Erbschuld verstehen lasse, wobei Letzteres mit dem lateinischen Begriff *reatus* zum Ausdruck gebracht wird (S. 11).

Zweitens konstatiere er, daß alle christlichen Autoren zum Thema Gnadenwahl vor Augustinus der Auffassung waren, es habe der Mensch auch nach Adams Sünde noch einen freien Willen in bezug auf die Erkenntnis, Bejahung und oder Ablehnung des Guten (S. 12). Flasch weist darauf hin, daß Wilson irrtümlich meint, er habe diesen Umstand entdeckt, doch sei dies schon von dem Jesuiten Denis Petau im 17. Jahrhundert nachgewiesen und in der Folge auch von Ferdinand Christian Baur und David Friedrich Strauß so analysiert worden (S. 13). Augustinus habe nun „die nicht genau definierte Sünde Adams mit ihrem physischen Schaden in eine menschheitliche Urkatastrophe mit Verlust der Willensfreiheit“ umgedeutet (S. 12 - 13). Augustins Neuerung habe keine theologischen Finessen betroffen, sondern sei nichts Geringeres gewesen als „eine Revolution im Gesamtverständnis des Christentums, vielleicht die folgen- und erfolgreichste des europäischen christlichen Denkens überhaupt“ (S. 13).

⁶ Parallel ist erschienen das folgende Buch, das mit seiner Interpretation zum augustinischen Spätwerk über die Prädestination ebenfalls in den gedanklichen Umkreis der hier zu besprechenden Schrift gehört: **Augustinus letztes Wort: Prädestination** : Texte der Doppelschrift, deutsch: De praedestinatione sanctorum. De dono perseuerantiae. Mit Bemerkungen / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2024 - 200 Seiten ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-04651-6 : EUR 34.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁷ Vgl. **Existenz und Freiheit** : Karl Jaspers, Hannah Arendt und Heinrich Barth zur Freiheitslehre Augustins / Nils Baratella, Johanna Hueck, Kirstin Zeyer (Hg.). - Basel : Schwabe, 2022. - 244 S. ; 23 cm. - (Forschungen zu Karl Jaspers und zur Existenzphilosophie ; 1). - ISBN 978-3-7965-4510-8 : SFr. 52.00, EUR 52.00 [#8101]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11602>

Drittens beobachte Wilson sehr genau Augustins Bibellektüre und belege, daß er zudem von stoischen Lehren abhängt (S. 13). Nun hat Wilson die These entwickelt, Augustin habe seine neue Theorie zur Prädestination in das dritte Buch von **De libero arbitrio** eingefügt und es gebe eine Zäsur in dem **Brief an Simplician**, die freilich von Flasch zögerlicher aufgenommen wird, weil er als Historiker eigentlich der Maxime folgt, man müsse sehr gute Gründe beibringen, „um einem Autor bei der Datierung seines Werks zu widersprechen“ (S. 7, 15; vgl. S. 147).⁸ Augustin habe sich zwar als Bewahrer des ältesten Glaubens präsentiert, in Wirklichkeit aber eine gravierende Neuerung eingeführt, die mit der Tradition brach.

Um nun den Lesern eine eigenständige Reflexion auf die angesprochenen Fragen zu ermöglichen, bietet Flasch, was hier im Einzelnen nicht wiederzugeben ist, eine Erläuterung zum Inhalt des Briefs an Simplician I 2, dann zusammen mit einer Übersetzung der Unterhaltung, die Augustin mit seiner Mutter Monnica in Ostia während der Wartezeit auf die Überfahrt nach Afrika hatte (**Confessiones** IX 23-26) (S. 41 - 52) und schließlich seine Neuübersetzung von Buch X der **Confessiones**, womit zugleich auch ein breiteres Publikum angesprochen wird, das sich nicht wie die Fachleute allein auf den lateinischen Text konzentriert (S. 53). Der Text selbst (S. 54 - 95) wird dann durch Reflexionen auf den literarischen und theoretischen Ort ergänzt, ist er doch gerahmt durch das erwähnte Gespräch mit der Mutter kurz vor deren Tod sowie die berühmten Betrachtungen über die Zeit in Buch XI. Das Ziel bleibt die Konfrontation mit Wilson, aber nicht um der Kontroverse willen, sondern als Nachvollzug der Lektüre Wilsons und Überprüfung ihrer Plausibilität anhand dieser zentralen Augustinus-Texte (S. 96). Die sehr textnahen Ausführungen Flaschs können hier nicht im Einzelnen nachgezeichnet werden, seien aber als Anregung zu einem genauen Studium nachdrücklich empfohlen. Flasch versucht sich darin, über eine autobiographische Lesart der **Confessiones** hinaus sich deren philosophischen Gehaltes zu versichern. Doch während er in seiner früheren Auslegung noch versuchte, die Schrift im Lichte der **Quaestiones ad Simplicianum** I 2 zu lesen, zieht er diesen Vorschlag mit dem hier vorliegenden Diskussionsbeitrag zurück (S. 147).

Der Fokus der Ausführungen Flaschs liegt zunächst auf der Sonderstellung des zehnten Buches, geht dann auf die recht komplexe *memoria*-Vorstellung Augustins ein, deren Begriff dieser im Laufe der der Erörterungen immer weiter ausdehnt (S. 110). Damit verknüpft Flasch Hinweise auch auf den antik-philosophischen Kontext von Augustins Erörterungen,

⁸ Das Problem ist real, weil es von Augustinus in seiner Schrift **Retractationum libri duo** eine ausdrücklich chronologisch gemeinte Durchsicht seines ganzes schriftstellerischen Werkes gibt, damit der Leser den Erkenntnisfortschritt in der richtigen Reihenfolge nachvollziehen kann: „Inveniet enim fortasse, quomodo scribendo profecerim, quisquis pouscula mea ordine, quo scripta sunt, legerit. Quod ut possit, hoc opere, quantum potero, curabo, ut eundem ordinem noverit.“ Siehe **Die Retractationen in zwei Büchern** / Aurelius Augustinus. In deutscher Sprache von Carl Johann Perl. - Paderborn : Schöningh, 1976. - XV, 241 S. - (Werke in deutscher Sprache / Aurelius Augustinus). - ISBN 3-506-70469-9. - S. 4.

wodurch indes deren Originalität nicht in Abrede gestellt werde (S. 111). Es folgt ein Abschnitt zum Thema Selbsterforschung, der auch kritisch zu manchen Augustin-Interpreten Stellung bezieht, indem er auf Stellen verweist, über die fromme Ausleger überraschend schnell hinweggingen. Auch weist er oberflächliche Deutungen von Augustins Ethik zurück, als habe dieser lediglich verkündet: „Liebe und tu was du willst“ (S. 116).⁹ Hier kommen Aspekte der Haltung Augustins zum Begehren, zur Enthaltbarkeit, zur Neugier zur Sprache, bevor es um die Zeit selbst geht. Der Abschnitt endet mit grundsätzlichen Erwägungen über den Umgang mit „großen intellektuellen und künstlerischen Werken unserer Vergangenheit“, insofern sich ja viele Generationen mit ihren Deutungen gleichsam über die jeweiligen Texte und Kunstwerke gelegt haben. Hier bedeute dies konkret, sich von Vorstellungen fernzuhalten, „die Bekenntnisse seien eine Autobiographie im neuzeitlichen Sinn“ oder Augustin „habe immer dasselbe gelehrt“ (S. 140). Flasch weist die „Parteimeinung“ zurück, „die alten Kirchenschriftsteller seien eine harmonische Gruppe gewesen, die gemeinsam die Harmonie zwischen griechischer Vernunft und christlicher Lehre herstellen wollen“ (ebd.). Das sind wichtige Gesichtspunkte, die künftig weiter fruchtbar zu machen wären.

Schließlich kommt Flasch auf das Thema der Gnadenwahl zu sprechen, in Verbindung mit der Konzeption der Erbsünde, die Augustin bei der Entlastung Gottes helfe, habe dieser doch eigentlich die Welt weise und gut erschaffen (S. 152 - 153). Inwiefern nun Flaschs Erörterungen und insbesondere die Umdatierung der genannten Schrift in ihrem Verhältnis zu den **Confessiones** sich als tragfähig erweisen und von der Forschung aufgenommen werden, kann und soll hier nicht beurteilt werden. In jedem Fall aber wird man durch den vorliegenden Text auf gelungene Weise in die Notwendigkeit und Möglichkeit einer neu ansetzenden Augustinlektüre eingeführt, die Beachtung verdient. Wer schon frühere Übersetzungen der **Confessiones** besitzt, mag auch durch die hier vorgelegte Neuübersetzung des zehnten Buches zum Kauf animiert werden.

Das Buch ist sicherlich auch als Beitrag zu Auslegungsmethode dem Studium zu empfehlen, weil es deutlich macht, welchen Maßstäben die Beschäftigung mit Augustin folgen sollte. Flasch verweist abschließend auf *Quellen und Literatur* (S. 160 - 162), wobei es sicher für Interessierte von Nutzen ist, auch die Literaturangaben in dem parallel erschienenen Band zur Prädestination zu konsultieren.

Till Kinzel

QUELLE

⁹ Vgl. auch **Der Liebesbegriff bei Augustin** : Versuch einer philosophischen Interpretation / Hannah Arendt. Mit einer Einleitung und Anmerkungen hrsg. von Frauke A. Kurbacher. - Hamburg : Meiner, 2018. - LXVIII, 174 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 688). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1929. - ISBN 978-37873-2990-8 : EUR 22.90 [#6286]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=9505>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12911>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12911>